

grieselt und viel Weisses darunter gemenget / sind freudig und fast gut. Weiße Schecken sind gerne im Felde untreu / aber arbeitiam. Schwarzgrieselte und viel Weisses drunter gemenget / sind auch untreu / schlagen gerne umb sich / und gehen hart / aber lauffen wohl.

Das 2. Capitel.

Wie man ein Pferd besichtigen und kauffen soll.

Wenn ein Hausvater Pferde kauffen wil / so trachte er mit allem Fleiß nach jungen Pferden / behänge sich bey Leibe nicht mit alten Pferden. Denn alte Pferd / imgleichen auch altes Vieh / als Ochsen / Kühe / Schafe / Hühner / Hunde / und dergleichen / das sol man nicht kauffen / sondern wer es im Hause hat / und zu schlachten stehet / der sol es erst messen / schlachten / oder gemestet verkauffen / und wegbringen / denn die sind eines Manns Verderb alles Futter / (ja wie man im Sprichwort saget:) Hopffen und Malz / und alles / was man drauff wendet / ist daran verlohren.

Darumb soll ein junger Hauswirth in seiner Nahrung immer nach jung Vieh trachten / und neben den Alten Junges mit auffziehen / damit er allezeit mit Vieh nach Nothdurfft versorget sey / und ihme zu keiner Zeit etwas von Vieh mangeln möge. Sol er aber das thun / so muß er